



Panamahüte aus Montecristi

Handmade in Ecuador

Bei Interesse oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne per Mail zur Verfügung.

Félix Moran Subia
Tel: 079 597 41 84
E-Mail: info@raices.ch
www.raices.ch

Der Klassische

das Einsteigermodell

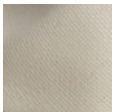
Modell: 10



Modell: 11



Modell: 12



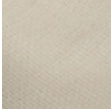
Modell: 14



Modell: 15



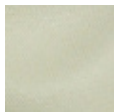
Modell: 16



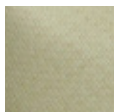
Der Klassische

der Rolls Royce

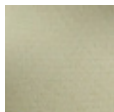
Modell: 18



Modell: 19



Modell: 20



Modell: 21



Der Sportliche

gern gesehen auf dem Green

Modell: 09



Der Klassische

mit farblichen Akzenten

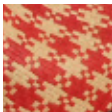
Modell: 17



Modell: 01



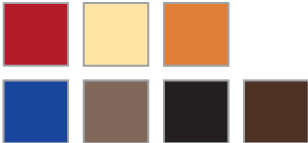
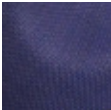
Modell: 04



Modell: 05



Modell: 06



Die Frauenmodelle

schöne Accessoires

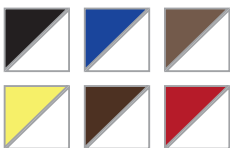
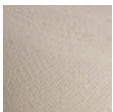
Modell: 22



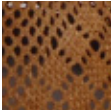
Modell: 24



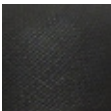
Modell: 25



Modell: 27



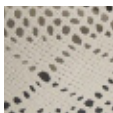
Modell: 28



Die Frauenmodelle

künstlerischer Touch

Modell: 33



Modell: 34



Modell: 35



Die Panamahüte

Der Panamahut kommt aus Ecuador - dies bereits vorweg.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts findet man in Jipijapa (Provinz Manabi, Ecuador) die ersten Berichte über diese Hüte. Im Jahr 1894 fand der erste Export im grossen Stile statt. Damals wurden ca. 220'000 Exemplare nach Panamá geliefert, von wo aus ihr weltweiter Siegeszug stattfand und wodurch auch die Verwechslung zu erklären ist.

Montecristi ist heute die Hauptstadt des *sombrero de paja toquilla*. Sie werden aus den Fasern der Toquilla-Palme hergestellt.

Diese Pflanzenart, die nur an der ecuadorianischen Pazifikküste wächst, wurde von spanischen Botanikern als *Cerludiovica Palmata* benannt.

Der Herstellungsprozess beginnt in den Toquilleras in Montecristi.

Die Saat der Palmen brauchen zwei Jahre zum Gedeihen. Dann werden die Pflanzen geschnitten und ausgekocht, wobei die Fasern von der äussersten Schichten getrennt werden.

Anschliessend werden die Halme zum Trocknen aufgehängt. Sind sie trocken, werden sie von Hand in feine Streifen gerissen. Die Faustregel lautet: je dünner die Streifen, desto feiner der Hut und desto höher die Qualität!

Sind die einzelnen Fasern vorbereitet, beginnen die Weber vom Zentrum her mit der Arbeit. Runde um Runde wird geflochten, bis die gewünschte

Grösse erreicht ist. Dies kann je nach Qualität Tage, Wochen oder sogar Monate dauern. Die feineren Hüte, *finos* genannt, durchlaufen noch den Verdichtungsprozess, bei dem die Flechtung gestrafft wird. Anschliessend werden die Hüte gewaschen.

Zum Schluss folgt die Formgebung. Dabei werden die Rohlinge manuell über die gewünschte Hutform gestülpt und mittels Dampf in seine Form gebracht.

Alle unsere Hüte werden immer noch nach traditioneller Art manuell in Montecristi gefertigt. Sie kaufen damit ein authentisches Qualitäts-Produkt, das ihnen mit der richtigen Pflege viele Jahre Freude bereiten wird.



